

Richterswil

Kath. Pfarramt Heilige Familie Richterswil / Samstager
Erlenstrasse 32, 8805 Richterswil, www.kath-richterswil.ch



Pfarrer: Dr. Mario Pinggera
Diakon: Andreas Berlinger
Pfarreassistentin: Franziska Widmer-Stalder

E-Mail: pfarramt@kath-richterswil.ch
Sekretariat: 044 784 01 57
Bürozeiten: Di/Mi/Do 8.30–11.00/14.30–17.00 Uhr

Gottesdienste

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 7. August

17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

Sonntag, 8. August

8.45 Eucharistiefeier (Marienkirche)
10.00 Eucharistiefeier mit Taufen:
Chiara Hannah Schiendorfer und
Federica Alvaro (Pfarrkirche)

Kollekte: Jugendkollekte

Mittwoch, 11. August

16.00 Eucharistiefeier (Tertianum
Ettelblick «Pavillon»)

Donnerstag, 12. August

18.45 Rosenkranz (Marienkirche)

20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 14. August

18.00 Eucharistiefeier (Pfarrkirche)
Kollekte: Marienkirche

Sonntag, 15. August

10.45 Ökumenischer Gottesdienst an
der Bergchilbi in Samstager
Kollekte: Verein «Elfinesh» – Wasser
und Bildung für Menschen im äthiopi-
schen Hochland

Donnerstag, 19. August

18.45 Rosenkranz (Marienkirche)

Aus der Pfarrei

WIR GRATULIEREN

Letztes Jahr ist die Gratulation zum
80. Geburtstag leider vergessen gegan-
gen, darum:

Herzlichen Glückwunsch zum 81sten
20.8. Sylvia Lorenzi

Der Jubilarin wünschen wir alles Gute,
ein frohes Fest, viel Glück und Segen.



BERGCHILBI SAMSTAGERN

Der ökumenische Gottesdienst mit dem
Motto «Lueget vo Bärg und Tal» beginnt
um 10.45 Uhr im Bergföhn-Zelt an der
Bergchilbi in Samstager.

Pfr. Ronald Herbig Weil, Pfarreassisten-
tin Franziska Widmer und der Musikver-
ein Richterswil Samstager gestalten
die Feier gemeinsam.

Die Kollekte geht «von Berg zu Berg» –
von Samstager ins äthiopische Hoch-
land. Der Verein «Elfinesh» unterstützt
die Menschen bei zwei der wichtigsten
Dinge: Wasser und Bildung! Die Grund-
versorgung, Gesundheit und Wege aus
der Armut durch Wissen werden damit
gefördert. Im Verein mit Sitz Nähe
Uznach sind auch RichterswilerInnen
engagiert.



Im Anschluss an den Gottesdienst ist der
Imbissstand offen und kurz darauf start-
et auch der Chilbibetrieb.

Wir freuen uns auf den Gottesdienst und
die Bergchilbi!

*Ronald Herbig Weil und
Franziska Widmer*

IN KÜRZE

Chilebeizli: So, 8. August, nach dem Got-
tesdienst.

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

Das Abendgebet auf der Insel Ufnau
richtet sich an alle, die eine Zeit der Stil-
le und Besinnung suchen und sich gern
tragen lassen von Gesängen aus Taizé.
Do, 19. August, 19.30 bis 21.00 Uhr.

Kirche St. Peter und Paul, Insel Ufnau.
19.30 Uhr Abfahrt Schiffsteg Pfäffikon.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.refkirchehoefe.ch.

Leitung: Klaus Henning Müller und Team

SENIORENREISE 70+

Die Reise geht am 11. August nach **Solo-
thurn** – der Stadt an der Aare, mit der im-
posanten St.-Ursen-Kathedrale, den elf
Brunnen mit den farbenfrohen Säulen,
dem Zeitglockenturm und zahlreichen
historischen Gebäuden. Am Nachmittag
ist Zeit zum Flanieren oder für einen Ein-
kaufsbummel eingerechnet. Das Mittag-
essen wird wieder von der Kirchgemein-
de offeriert.

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie
sich bitte an Agnes Schnüriger, 044 784
50 25 / agnes.schnueriger@gmx.ch.

Agnes und Urs Schnüriger

WINTERVORRÄTE

«Bist du Frederik?», wurde ich einmal
gefragt, als ich mich genussvoll den Son-
nenstrahlen zuwandte, die durchs Fens-
ter hereinströmten. Frederik ist eine
Maus, die im gleichnamigen Bilderbuch
ihre Mäusefamilie verärgert, weil sie den
Wolken zuschaut, an Blumen riecht, Vö-
geln zuhört, sich den Pelz von der Sonne
wärmen lässt. Die anderen sammeln
derweil Vorräte für den Winter. Es stellt
sich heraus, dass auch Frederik Vorräte
gesammelt hat. Als das Futter allmäh-
lich zur Neige geht, die Dunkelheit schon
viel zu lange anhält, beginnt Frederik zu
erzählen. Er erzählt von den lustigen
Formen der Wolken, vom Duft der Blu-
men, vom Gesang der Vögel und wie es
sich anfühlt, wenn die Sonne den Pelz
wärmt. Die anderen Mäuse erinnern sich
und mit der Erinnerung kommen die Vor-
freude und die Hoffnung auf bessere
Zeiten.

«Gring ache u seckle», das berühmte Zi-
tat der Läuferin Anita Weyermann, sollte
nur für kurze Distanzen gelten. Es gibt
Zeiten, wo ein Sprint und Scheuklappen
nötig sind, aber nicht auf Dauer. Wie vie-
le andere auch neige ich dazu, der Arbeit
eine grosse Priorität zu geben. Doch ist
es enorm wichtig, sich dabei unterbre-
chen zu lassen, den Kopf zu heben, um
die Wolken zu betrachten, die Blumen zu
sehen, die Vögel zu hören.

Manchmal denke ich, dass es Menschen
gibt, die ihre fünf Sinne nur in den Ferien
benutzen. Sie erzählen nachher von
Sonnenuntergängen und vom Rauschen
des Wassers. Der Bach plätschert jeden
Tag und die Sonne geht ebenfalls täglich
auf und nieder, es ist an uns, sie wahrzu-
nehmen. Es ist die Achtsamkeit, die zu-
recht von allen Religionen und der Psy-
chologie gepredigt wird. Falls Sie bisher
zu den Teilzeit-Sinne-Nutzern gehörten,
versuchen Sie, dies zu ändern, es als
neue Gewohnheit aus den Ferien in den
Alltag zu integrieren. Sie erhalten da-
durch Lebensfreude und Hoffnung –
selbst wenn es noch dunkel ist.

Franziska Widmer